

## Verunsicherung über Zukunftsaussichten lassen das Geschäftsklima in der Logistikbranche stagnieren

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche stagniert. Zwar hat sich die derzeitige Geschäftslage in den letzten Monaten bei den allermeisten Unternehmen leicht erholt oder zumindest nicht verschlechtert, die Zukunftsaussichten sind aber nach einem kurzen saisonalen Hoch wieder für die meisten Befragten ungewiss. Kurz gesagt herrscht in der Branche große Verunsicherung. Stagnation auch bei Kosten und Preisen – erst ein deutlicher Aufschwung kann augenscheinlich die Preissituation wieder verbessern. Bei den Kosten gehen die Logistiker allerdings auch für die nächsten Jahre von einer gemäßigten Entwicklung aus. Im Krisenjahr 2009 investierte fast die Hälfte der befragten Unternehmen im Ausland, das sind deutlich mehr als im Vorjahr. Die Ziele haben sich allerdings verschoben. Die deutschen Logistiker konzentrieren sich auf die EU-Staaten, während Asien und Nordamerika 2009 als Investitionsziele weniger interessant geworden sind.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Logistikbranche vor allem bei den Volumen und Umsätzen hart getroffen. Bei der Bekämpfung der Krise setzen die Unternehmen auf Kapazitätsabbau und Ausbau der Vertriebsaktivitäten. Weitergehende Restrukturierungs- und Operational Excellence-Maßnahmen werden von den Unternehmen noch nicht angegangen.

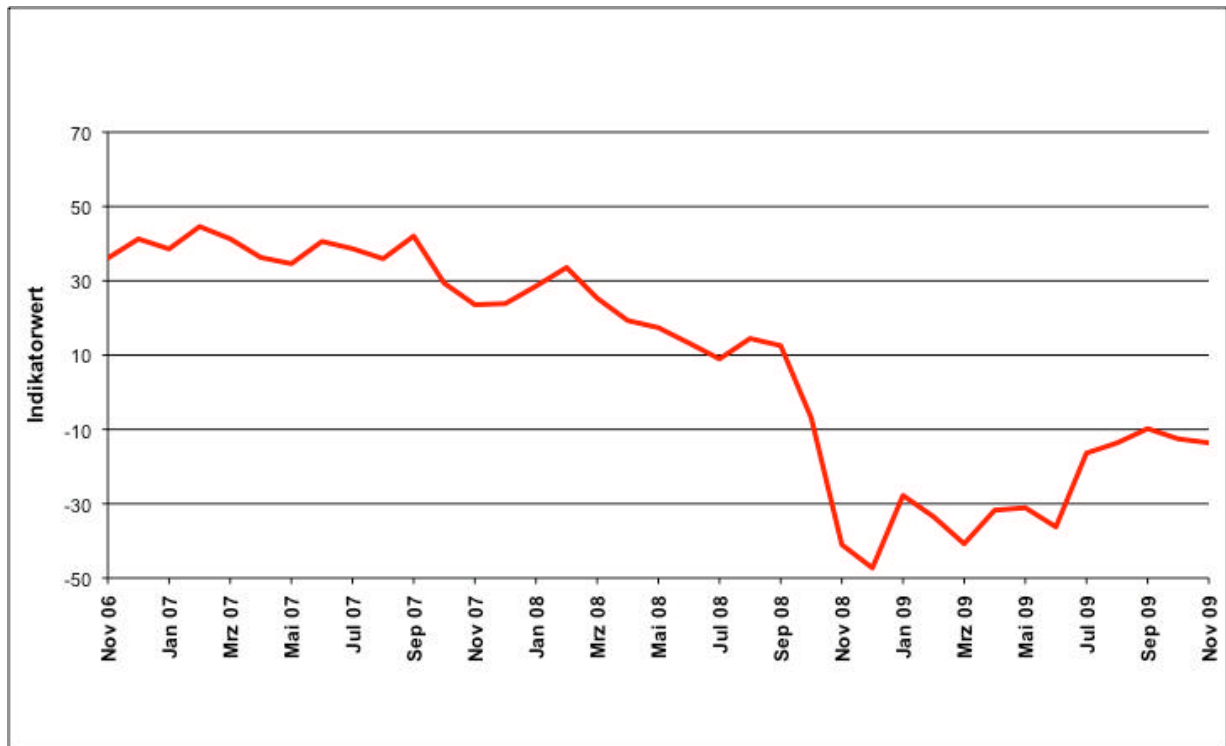


Abbildung 1:  
Geschäftsklima

**Geschäftslage erholt sich, aber Zukunftsaussichten ungewiss**

Erstmals in diesem Jahr bewerten 50% der befragten Unternehmen die derzeitige Geschäftslage als normal, nur noch 37% als schlecht. Dabei ist der Anteil der Unternehmen, bei denen sich die Geschäftslage des letzten Monats verschlechtert hat, auf 3% gesunken. Der Tiefpunkt der Krise scheint überwunden, aber in der Logistikbranche herrscht Verunsicherung und die Zukunftserwartungen bleiben gedämpft. Nach einem saisonbedingten positiven Ausblick im August und September 2009, erwarten jetzt wieder mehr Unternehmen in den nächsten drei Monaten eine schlechtere Geschäftslage (23%) als eine günstigere (20%).

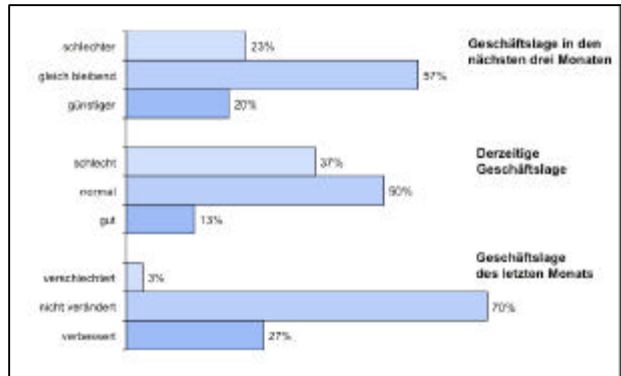


Abbildung 2:  
Geschäftslage

**Kosten unverändert**

Die Kosten in der Logistikbranche sind in den letzten Monaten extrem stabil geblieben. Auch im November 2009 gaben 90% der befragten Unternehmen an, dass sich ihre Kosten im letzten Monat nicht verändert haben. Für die nächsten drei Monate erwarten 83%, dass die Kosten unverändert bleiben. Niedrigere Energiepreise, Überangebot und Preisdruck in allen Branchen und Bereichen halten im Moment die Kosten niedrig. Dies könnte sich bei einem Aufschwung im nächsten Jahr allerdings schnell wieder ändern.

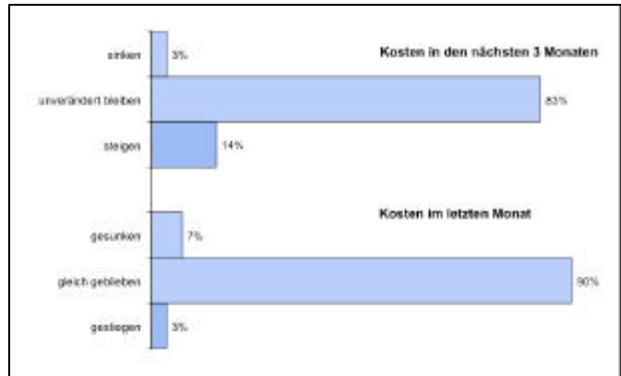


Abbildung 3:  
Kosten

**Preisdruck gleichbleibend**

Bei rund einem Viertel der Unternehmen sind die Preise im letzten Monat erneut gesunken, bei drei Vierteln blieben sie stabil. Eine fast identische Situation konnten wir bereits im vergangenen Monat beobachten. Auch bei der Zukunftserwartung gab es keine Veränderungen. Eine große Mehrheit von 80% geht auch für die nächsten drei Monate von stagnierenden Preisen aus. 17% der Unternehmen erwarten in diesem Zeitraum eine Steigerung. Damit stehen die Logistikunternehmen weiterhin unter Druck. In den vergangenen Monaten konnte im tatsächlichen Rückblick noch nie die davor geäußerte Erwartung an die Zukunft erreicht werden.

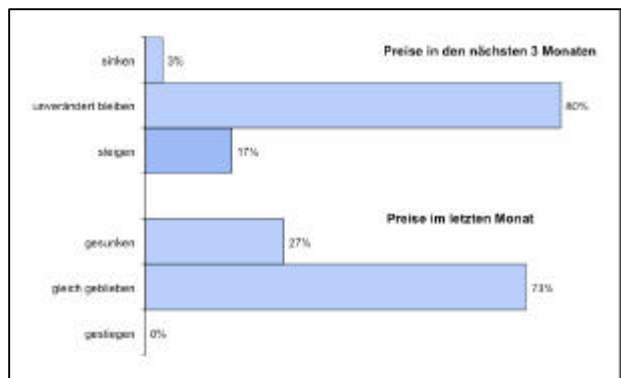


Abbildung 4:  
Preise

### Logistikmarkt Nordamerika erholt sich leicht

Die Finanz- und Wirtschaftskrise des letzten Jahres hatte nicht zuletzt eine verheerende Auswirkung auf den Logistikmarkt in Nordamerika. Im November 2008 bewerteten über 40% der deutschen Logistiker die Bedeutung des Logistikmarktes in der USA als nachlassend, weitere 40% als gleichbleibend. Bei der ersten Befragung zum Logistikmarkt Kanada in diesem Monat zeigt sich ein anderes Bild. Fast 80% bewerten seine Bedeutung als stabil. Allerdings sind nur 14% der befragten Logistikunternehmen in Kanada tätig (USA im November 2008: 22%).

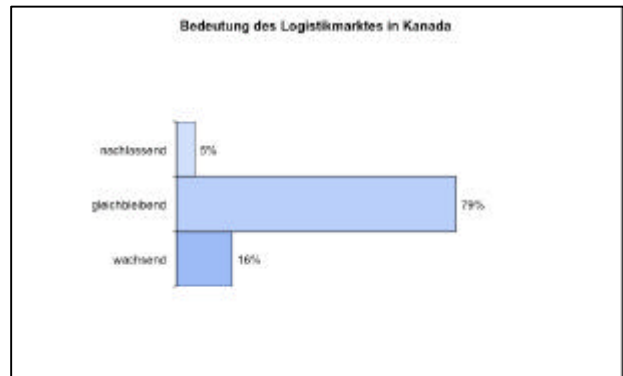


Abbildung 5:  
Logistikmarkt Kanada

### Logistiker investieren auch im Krisenjahr im Ausland

Die deutschen Logistikunternehmen haben 2009 stärker im Ausland investiert als im Vorjahr. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen getätigt haben, stieg von 39% im Jahr 2008 auf 47% im Jahr 2009. Dabei hatten im November 2008 nur 38% Unternehmen Auslandsinvestitionen für das folgende Jahr geplant. Diese zunächst zurückhaltende Planung in der Krisensituation wurde damit weit übertroffen. Auch für das nächste Jahr planen 43% Investitionen im Ausland. Deutsches Logistik Know-how hat augenscheinlich damit auch in Krisenzeiten im Ausland eine gute Chance.

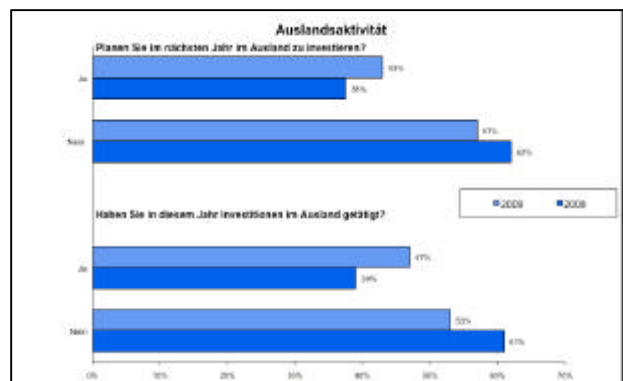


Abbildung 6:  
Auslandsaktivität

### Rückgang bei Investitionen in Asien und Nordamerika

Fast die Hälfte der befragten deutschen Logistiker hat 2009 im Ausland investiert. Die Ziele haben sich gegenüber dem Vorjahr jedoch verschoben. Die alten und neuen EU-Mitgliedsländer, ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker, sind bei den Investitionen noch stärker geworden, Asien und Nordamerika dagegen sind rückläufig. Selbst China ist nur noch Ziel für 14% der befragten Unternehmen, im Vorjahr waren es noch 25% gewesen. Nordamerika ist als Investitionsziel zwar eingebrochen, steht im Ansehen der Logistiker aber besser dar als im Vorjahr (siehe oben). Auch Russland/Ukraine und Südosteuropa/Türkei haben stark an Attraktivität verloren. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2010 fort. Insbesondere die EU-15-Länder stehen dann im Fokus der deutschen Logistiker.

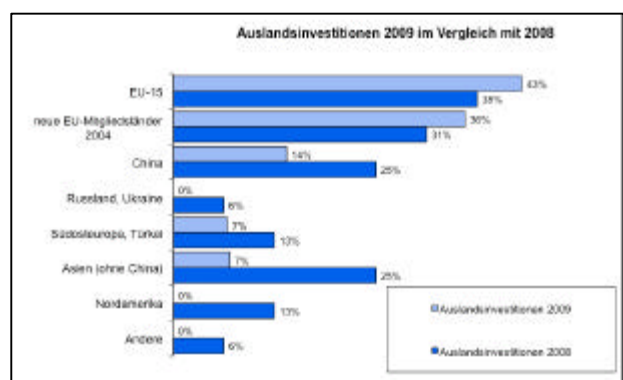


Abbildung 7:  
Auslandsinvestitionen

### Logistiker erwarten moderate Kostensteigerungen

Die Unternehmen der Logistikbranche erwarten nur moderate Kostensteigerungen für die kommenden drei Jahre. Nur insgesamt 20% der befragten Unternehmen gehen von Steigerungen von mehr als 5% jährlich aus. Bei der Befragung im November 2008 waren es noch 38% gewesen. Jetzt erwarten 26% gar keine Entwicklung oder sogar leichte Kostensenkungen für die nächsten Jahre. Es bleibt abzuwarten, ob diese Einschätzung Bestand haben wird. Die derzeitige Kostenstabilität ist ein Produkt der Krise. Bei einem Aufschwung in den nächsten Jahren und entsprechender Ressourcenverknappung werden auch die Kosten wieder deutlich steigen.

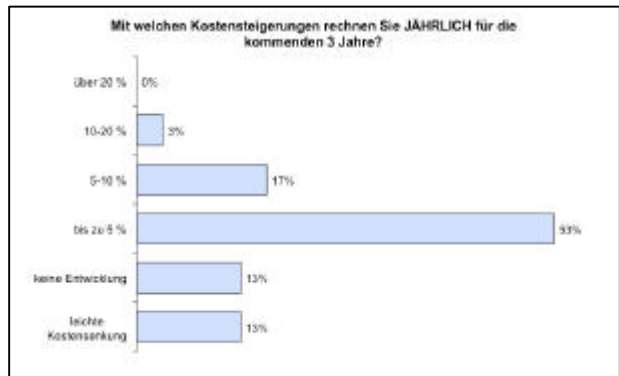


Abbildung 8:  
Kostenentwicklung

### Wirtschaftliche Folgen der Finanzkrise

Die deutschen Logistiker trifft die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise vor allem bei Umsatz und Volumen. 87% der befragten Unternehmen verzeichneten Volumentrübkänge. Aufgrund der sinkenden Preise war der Umsatzrückgang noch gravierender. 97% der Unternehmen waren betroffen. 40% der Unternehmen waren darüber hinaus von Insolvenzen ihrer Kunden betroffen, rund ein Drittel von Verzögerungen bei geplanten Logistikprojekten. Dagegen berichteten nur 10% der befragten Unternehmen von Finanzierungsproblemen als direkte Folge der Krise. Eine „Kreditklemme“ lässt sich damit für die Logistiker nicht nachweisen.

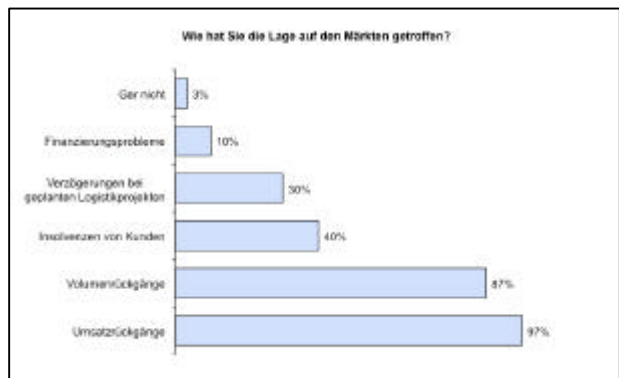


Abbildung 9:  
Finanzkrise Folgen

### Logistikbranche setzt auf Kapazitätssenkungen

Die Unternehmen der Logistikbranche setzen bisher auf Kapazitätssenkungen, um sich auf die Krisensituation einzustellen. 97% der befragten Unternehmen haben Leiharbeiter abgebaut, 87% am Spotmarkt eingekaufte Kapazitäten. 40% implementierten Kostensenkungsprogramme, rund ein Drittel musste auch eigenes Personal abbauen. Über die Hälfte der Unternehmen begegnen der Krise mit dem Ausbau ihrer Vertriebsaktivitäten. Auf eine umfassendere Restrukturierung oder Operational Excellence-Programme haben die meisten Unternehmen aber verzichtet. Nur 10% setzten entsprechende Maßnahmen um. Sie vergeben damit die Chance auch in ihrer logistischen Performance gestärkt aus der Krise hervorzugehen.



Abbildung 10:  
Finanzkrise Maßnahmen

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-11